

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1816

Beutelthiere verschiedener Art

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

Beutelthiere verschiedener Art.

Das Geschlecht der Beutelthiere zeichnet sich vornämlich durch einen häutigen Beutel am Unterleibe, den Zizensack, aus. Linnæe rechnete sie zu den Raubthieren, von welchen sie sich jedoch in jeder Hinsicht unterscheiden. Sie haben in der obern Kinnlade zehn Vorderzähne, wovon die beyden mittelsten etwas größer sind; in dem Unterkiefer stehen acht Vorderzähne, und unter diesen sind die beyden mittelsten breiter. Alle sind klein und abgerundet. Auf jeder Seite finden sich ein Eckzahn und meist sieben Backzähne. Die fünfzehigen Füße sind mit spizigen Klauen bewaffnet.

Der Kopf dieser Thiere ist groß und kegelförmig, die Schnauze ist lang und zugespizt. Der Rachen öffnet sich bis unter die Augen; die Ohren sind groß, länglich, dünn und von Haaren entblößt. Der Leib ist lang, nach hinten zu dünn und mit groben wollartigen Haaren besetzt. Der Schwanz ist lang und dünn, er dient, wenigstens bey den meisten, zum Wickeln. Die Zigen stehen nicht, wie bey andern Thieren, reihenweise, sondern auf einem Haufen. Sie werden durch einen Sack oder Beutel bedeckt, den die Haut des Unterleibes macht, indem sie sich verlängert und unter sich zurückbiegt. Hierdurch entsteht in der Mitte ein Rand, welcher dem Beutel zur Oeffnung dient. Vermittelt eigener, zwischen der doppelten Haut liegenden Muskeln, kann dieser Beutel nach Erforderniß verschlossen und geöffnet werden.

Die Beutelthiere leben in der heißen Zone, und zwar vornämlich in Südamerika, in Wäldern. Einige machen sich Gruben in die Erde, andere halten sich auf Bäumen auf. Ihre Nahrung besteht theils in Früchten, theils in Insekten und Würmern, auch verzehren sie Vögel. Sie haben einen sehr langsamen Gang. Die Weibchen bringen mehrere nackte, blinde, fast ganz reife, unformliche Junge zur Welt, welche sich in den Beutel verkriechen. Sie bleiben lange bey der Mutter und saugen, bis sie sehen und laufen können, und mit Haaren bewachsen sind.